

Ein Bekenntnis zu den Talenten der Region

Warum aus dem MLP-Cup nun doch kein Challenger-Turnier wird – Aufwand wäre zu hoch

Von Daniel Hund

Nußloch. Die Planungen waren weit fortgeschritten, doch nun war ein Umdenken unabdingbar: Der Ehrgeiz, aus dem MLP-Cup, bei dem man im Nußlocher Racket-Center seit fünf Jahren Tennis auf internationalem Spitzenniveau zu sehen bekommt, im Format eines ranghöheren Challenger-Turniers auszutragen, ist zumindest für 2009 auf Eis gelegt worden. Vom 1. bis zum 8. Februar werden sich die Asse also weiterhin auf Future-Ebene duellieren. Und hier hat man sich längst einen Namen gemacht. Der MLP-Cup zählt weltweit zu den attraktivsten Future-Turnieren. Woran und warum die Challenger-Idee letztlich scheiterte, erklärt Dr. Matthias Zimmermann, der Geschäftsführer des Racket-Center.

> Eigentlich sollte aus dem MLP-Cup ein Challenger-Turnier werden, wieso ist der Plan gescheitert?

Der Aufwand für ein Challenger-Turnier ist deutlich höher. Man benötigt zwei bis drei zusätzliche Sponsoren, die sich erheblich engagieren. Das passt aber nicht in die momentane Zeit, man muss nur täglich Zeitung lesen, und man weiß, warum. Umso mehr sind wir unseren bisherigen Partnern verpflichtet: durch gewohnt hervorragende Organisationsqualität. Insofern besinnen wir uns darauf, dass ein Future-Turnier hervorragend zum Gesamtkonzept des Racket-Centers und der

Tennisakademie-Rhein-Neckar passt. So bleiben wir dem treu, was wir über Jahre aufgebaut haben.

> Demnach hält sich die Enttäuschung in Grenzen?

Natürlich. Wir haben sämtliche Vor- und Nachteile gründlich durchgesprochen und auch offen im Kreise der Sponsoren diskutiert. Unser Future-Turnier kann sich nun ja wahrlich sehen lassen. Wir waren immer topbesetzt, hatten ein Teilnehmerfeld, mit dem selbst so manches Challenger-Turnier nicht mithalten kann. Bei uns haben Spieler aus den Top 200 aufgeschlagen. Wenn das Feld noch stärker wird, wo können wir da die Talente aus der Region unterbringen? Das war eigentlich fast das wesentlichste Argument, unserem bewährten Konzept treu zu bleiben.

> Der Termin des Turniers hat sich nach hinten verschoben! Warum?

Das ist der Termin für das ATP-Turnier, der bleibt uns jetzt auch für das ITF-Turnier erhalten. Darüber sind wir aber ganz froh. Zwar ist Nußloch nun nicht mehr der Auftakt der internationalen

Tennisturnierszene, dafür haben wir aber mehr Vorlaufzeit bei der Vorbereitung.

> Sind die Challenger-Planspiele im Racket-Center nun für immer beendet?

Was uns auszeichnet, ist das ständige Streben nach Fortentwicklung. Wenn sich auch das deutsche Tennis fortentwickelt – und da denke ich primär an die Institutionen des Tennissports – dann ist ein Challenger irgendwann auch für unsere Region realistisch.

> Gibt es ansonsten noch Neuerungen im Zusammenhang mit dem MLP-Cup?

Wir streben nach der Bezeichnung „Internationale Herrentennismeisterschaften der Metropolregion Rhein-Neckar“. Ich denke, das wird uns zugestanden, weil wir uns

auch schon in der Vergangenheit klar zur Idee der Metropolregion bekannt haben. Der Ansatz, über die Grenzen hinaus zu denken und zu handeln, entspricht unserer Philosophie – insofern sind wir als Ausrichter eines Weltranglistentennisturniers mit dieser Bezeichnung sehr authentisch.



Matthias Zimmermann

Foto: vaf